

Viele demenziell Erkrankte leben in ihrer eigenen Welt. Während Menschen der Zugang in diese Welt bei fortschreitendem Krankheitsverlauf zunehmend schwieriger fällt, gelingt Hunden dies erstaunlich lange. Besondere Momente und wichtige Impulse für Betroffene sowie Unterstützung für ihre Angehörigen ermöglicht der Hamburger Besuchsdienst für Menschen mit Demenz „4 Pfoten für Sie“.

# Besuchsdienst auf vier Pfoten

Frau Voss ist Mitte 70. Sie wohnt in einer Hamburger Senioreneinrichtung. Trotz ihrer Demenzerkrankung kann sie dort ein weitgehend selbstständiges Leben führen. Fast täglich erhält sie Besuch von ihrer Tochter. Das wöchentliche Besucher-Highlight ist jedoch schwarz, hat ein seidiges Fell und spricht eine völlig andere Sprache, als all ihre anderen Mitmenschen: Happy, die dreijährige Retriever-Hündin, ist ausgebildeter Besuchshund. Ihr Frauchen, die Pädagogin Milena Reinke, ehrenamtlich als Besuchshundeführerin tätig.

## HUNDE ALS TÜRÖFFNER

Einmal pro Woche kommen Milena Reinke und ihre Hündin Happy zu Besuch ins betreute Wohnen. „Es ist schön, meine Mutter dabei zu beobachten, wie kommunikativ sie bei den Besuchen von Happy ist. Das ist sonst nicht mehr so oft der Fall. Anderen Menschen gegenüber ist sie sehr zurückhaltend. Während Milena bei meiner Mutter ist, kann ich mich beruhigt anderen Dingen widmen und weiß sie in sehr guten Händen“, berichtet Sandra Meyer.

Während der Suche nach ein wenig Entlastung bei der Betreuung ihrer Mutter, hatte Sandra Meyer eine Reportage mit dem Thema Besuchshunde gesehen. „Man wünscht sich für den zu Betreuenden, dass er auch einmal andere Menschen zu Gesicht bekommt, als immer nur, wie bei mir und meiner Mutter, die gleiche Tochter“, berichtet Sandra Meyer. Das passende Mensch-Hund-Gespann für ihre Mutter fand sie beim Verein „Hamburgische Brücke“, einer Gesellschaft für private Sozialarbeit.

## NÄHE, DIE IMPULSE GIBT

Während Happys Besuchen bei Frau Voss wird mit dem sanften Vierbeiner gespielt. „Beim Verstecken der Leckerli und dem Beobachten der Suche kommen wir immer schnell ins Reden“, berichtet Milena. „Ohne Happys Eskapaden würde uns sonst bestimmt schnell der Gesprächsstoff ausgehen. So haben wir immer wieder neue Themen.“ Ist das Wetter gut, wird gemeinsam eine kleine Gassirunde gedreht. Happy bekommt dann eine zweite Leine ans Halsband, sodass auch Frau Voss das Gefühl hat, „ihren“ Hund spazieren zu führen.

Frau Voss, die sonst zurückhaltend im Gespräch mit anderen Menschen ist, spricht draußen andere Gassigänger an. „Ihre Worte gelten allerdings dem Vierbeiner, nicht dem Zweibeiner am anderen Ende der Leine“, lacht Milena. Eine bis anderthalb Stunden dauert so ein Hundebesuch, dann verabschieden sich Milena und Happy.

## ENTLASTUNG AUCH FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Die Hamburgische Brücke ist ein Verein, der Pflege- und Betreuungsleistungen für Menschen mit Demenz anbietet, und hat mit dem Projekt „4 Pfoten für Sie“ bislang über 40 Hunde und deren Besitzer als Besuchshundeteams ausgebildet. Das Projekt wird auch vom Lions Club Hamburg-Waterkant unterstützt. Die zu erfüllenden Voraussetzungen sind klar definiert: Für Zwei- und Vierbeiner gilt gleichermaßen, dass sie Freude am Kontakt mit anderen Menschen haben müssen. Der Besuchsdienst ist ein Ehrenamt und sollte regelmäßig durchgeführt werden. Entsprechende Schulungen, die das Krankheitsbild der Demenz erklären, sind für alle Hundeführer Pflicht. „Das war mir auch ganz wichtig“, erklärt Sandra Meyer, „zu wissen, dass der Mensch, der fortan regelmäßig Zeit mit meiner Mutter verbringt, ihre ganz spezielle Art versteht.“

Bianca Huckfeldt ist die Koordinatorin der Besuchsteams von „4 Pfoten für Sie“. Sie ist immer dabei, wenn sich ein Mensch-Hund-Gespann bei einem neuen Gastgeber vorstellt. Im Gespräch mit Angehörigen – wenn möglich auch noch mit dem Senior, der künftig regelmäßig besucht werden soll – überprüft sie, ob der Hundebesuch zielführend sein wird und ob die Chemie zwischen Mensch und Hund stimmt. „Ich habe einen Kunden, der erst 63 Jahre alt und demenziell erkrankt ist. Depressionen machen ihm das Leben schwer. Eigentlich wollte er das Zimmer in der Pflegeeinrichtung, in der er lebt, gar nicht mehr verlassen. Er ist ein kräftiger Mann mit großen Händen, hatte früher auch Hunde und war immer mit ihnen unterwegs. Er brauchte etwas zum Anfassen, einen großen Hund.“ Das Konzept ging auf. Bei den regelmäßigen Besuchen eines Münsteraners und dessen Halters gibt es drinnen kein Halten mehr: Raus an die frische Luft, egal bei welchem Wetter. Bewegung und Spaß stehen auf dem Programm – und die Stimmung hebt sich merklich. ▶



Milena Reinke mit Retriever-Dame Happy.


### NEUE TEAMS SIND WILLKOMMEN

Einer der berührendsten Momente war für Bianca Huckfeldt der Besuch bei einer schon älteren, dementen Dame. „Sie hatte bereits seit Monaten nicht mehr gesprochen, saß immer nur still in ihrem Sessel. Als dann aber unser Spitz, einer der kleineren Besuchshunde, auf ihrem Schoß saß, war es, als würde sich eine

Tür zum Hier und Jetzt öffnen. Die Tränen liefen – und das nicht nur bei der Seniorin“, berichtet Bianca Huckfeldt, die ursprünglich selbst aus der Pflege kommt und sich über viele Jahre mit vielen Krankheitsbildern, besonders bei älteren Menschen, befasst hat. Sie weiß, wie wichtig immer neue oder solche Impulse sind, die aus einem anderen Lebensabschnitt stammen und ausschließlich positiv besetzt sind – besonders für Menschen, die an psychiatrischen Syndromen erkrankt sind.



Von links nach rechts:  
Bianca Huckfeldt, Sandra Meyer  
und Milena Reinke

Wer sich einen Hundebesuchsdienst für seinen Angehörigen wünscht, kann diesen unter bestimmten Voraussetzungen durch die Pflegeversicherung abrechnen lassen. Als „anerkanntes niedrigschwelliges Betreuungsangebot“ ist dieser Service nicht nur ein erfreulicher Impuls im Alltag demenziell erkrankter Menschen, sondern gleichzeitig ein Angebot zur Unterstützung pflegender Angehöriger. Neue Mensch-Hund-Teams sind auf jeden Fall willkommen, Bianca Huckfeldt freut sich immer über Unterstützung. 

Unter [www.4-pfoten-fuer-sie.de](http://www.4-pfoten-fuer-sie.de) gibt es viele Informationen zum Besuchsdienst mit Hund, auch über den Standort Hamburg hinaus.